

N^o. 34.

Dienstag den 20. März

1838.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 342. (3) ad Nr. 3047.

K u n d m a c h u n g.

Laut einer dem k. k. Steyermärkischen Gubernium gemachten Eröffnung der hohen k. k. Studien - Hofcommission vom 9. December 1837, Z. 7830, haben Seine k. k. Majestät mit a. h. Entschliessung vom 5. December 1837, die Errichtung einer provisorischen Lehrkanzel über die neuen Gefällsgesetze an der Universität zu Grätz unter folgenden Modalitäten a. g. zu genehmigen geruht: 1) Diese provisorische Lehrkanzel hat bis zur Errichtung einer ordentlichen Lehrkanzel über dieses Fach zu bestehen, und der Unterricht hat im nächsten Schuljahre 1838/9 zu beginnen. — 2) Diese Lehrkanzel untersteht der Oberaufsicht und Leitung des Directors der juridisch - politischen Studien. — 3) Zum Leitfaden des Vortrages haben die neuen Zoll - und Staatsmonopols - Ordnung, das Strafgesetz gegen Gefälls - Uebertretungen und der Amtsunterricht für Gefällsämtler mit den nachträglichen Verordnungen zu dienen. — 4) Der Unterricht ist im zweiten Jahrgange durch das ganze Schuljahr mit Ausnahme der Donnerstage, der Sonn- und Feiertage täglich durch eine Stunde zu erteilen, und es ist am Ende des Schuljahres die Prüfung vorzunehmen. — 5) Zum Besuche dieser Vorlesungen sind die Hörer der Rechte im zweiten Jahrgange verpflichtet. Der Besuch derselben ist nicht nur allen, welche im nächsten Schuljahre 1838/9 den dritten oder vierten Jahrgang der Rechte hören, sondern auch allen landesfürstlichen, magistratischen und privatobrigkeitlichen Beamten und Practikanten, diesen zwei letztgenannten Classen jedoch nur gegen nachzuweisende Bewilligung ihrer Vorgesetzten, gestattet. — 6) Zum Docenten wird der Professor des Natur- und Criminalrechtes Dr. Franz Edlauer bestimmt. Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 17. Februar 1838.

Benedict Mansuet v. Fradeneck,
k. k. Gubernial - Secretär.

Z. 341. (3)

Nr. 3854.

Concurs - Verlautbarung.

Durch die mit dem hohen Hofkommerdecree vom 26. Jänner l. J., Z. 3398, erfolgte Verleihung der neu sistirten ersten Cassenoffiziersstelle bei dem Klagenfurter Camerals und Kriegszahlamte, an den bisherigen ersten Cassenoffizier desselben, ist die nunmehrige zweite, für die Kriegscassengeschäfte bestimmte Cassenoffiziersstelle bei dem genannten Zahlamte, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieses erledigten Postens wird der Concurs bis 15. April l. J. mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche hierum sich zu bewerben gedenken, ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche mit gehöriger Nachweisung des Standes, Alters, der zurückgelegten Studien, ihrer bisherigen Dienstleistung und Sprachkenntnisse, überhaupt aller Qualifikationen, insonderheit des Besizes der vorgeschriebenen Befähigung für einen Cassendienstplatz, und der vorschriftsmäßig abgelegten Prüfung aus dem Kriegscassengeschäfte, an diese Landesstelle, und zwar, wenn dieselben schon dienende Beamte sind, im Wege ihrer Amtsvorsetzung zu überreichen, und in denselben anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Klagenfurter Camerals und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium Laibach am 22. Februar 1838.

Benedict Mansuet v. Fradeneck,
k. k. Gubernial - Secretär.

Aemtsliche Verlautbarungen.

Z. 355. (1)

Nr. 262

E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts - Substitution für Krain und das Küstenland wird den Erben des Herrn Johann Livinus Nassart, gewesenen Directors der vormals bestandenen Triester und Fiumaner Zuckerraffinerie und Pächter der gräflich Ranischen Steinkohlengruben zu

Carpano nächst Albona in Istrien, durch dieses Edict bekannt gemacht: Es sey wider ihn, Herrn Liv. Johann Massart, die k. k. privileg. adriat. Steinkohlen-Hauptgewerkschaft, wegen bergordnungswidrigem Abbau der gedachten Steinkohlengruben klagbar aufgetreten, und habe um richterliche Hilfe gebethen, worüber eine Tagsatzung auf den 18. Juni d. J. früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei anberaunt, inzwischen aber als mittlerweilige Vorkehrung die Sequestration der obgedachten Steinkohlengruben hieramts angeordnet worden. Diese k. k. Berggerichts-Substitution, welcher der Aufenthaltsort der Johann Liv. Massart'schen Erben nicht bestimmt bekannt ist, und da selbe aus den k. k. Erbländen abwesend seyn können, hat auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Albert Paschali zu deren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblände bestimmten Gerichtsordnung, mit Rücksicht auf die für Bergbaustreitigkeiten besonders erlassenen Normen ausgeführt und entschieden werden wird. Die gedachten Erben, und wenn dieselben minderjährig sind, derselben gesetzliche Vertreter, werden daher dessen durch diese öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnert, daß dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Verichte nachmahhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die dieselben zu ihrer Vertheidigung diensam finden, widrigens dieselben sich sonst die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach am 15 März 1838.

Umgebungen Laibachs im deutschen Hause zu Laibach, abgehalten werden, wozu man alle Ersehungslustigen mit dem Bemerken einladet, daß die Licitationsbedingnisse hieramts täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß die Besichtigung besagten Hauses unmittelbar vor der Licitation, auf besonderes Anlangen aber auch vorläufig Statt finde. — Inspection der k. k. m. b. h. Realitäten. Laibach am 14. März 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 353. (1) Nr. 208.

Licitations- Kundmachung.

Von der Bezirksobrigkeit Glödnig wird über Ansuchen der Pfarrgemeinden von St. Martin unterm Großgallenberge, welche den Bau einer neuen Pfarrkirche über bereits erhaltene höhere Genehmigung unternommen haben, hiemit öffentlich kund gemacht: Die bei dem Baue der neu herzustellen den Pfarrkirche zu St. Martin vorzunehmenden Professionisten-Arbeiten werden mittelst einer öffentlichen Minuendolicitation den Mindestfordernden überlassen, zu welchem Ende die Licitation am 29. d. M. Früh um 9 Uhr im Pfarrhose zu St. Martin unterm Großgallenberge vorgenommen werde. Hierzu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß die

Maurerarbeiten auf	2799 fl. 31 1/2 kr.
Steinmearbeiten auf	397 „ 55 „
Zimmermannsarbeiten auf	467 „ 19 „
Schiefersteindeclarbeiten auf	375 „ 55 „
Tischlerarbeiten auf	238 „ 40 „
Schlosserarbeiten auf	189 „ 20 „
Schmiedarbeiten auf	278 „ 7 „
Glaserarbeiten auf	138 „ 6 „
Kupferschmiedarbeiten auf	43 „ 45 „

und sohin alle Prof. Arbeiten auf 4928 fl. 38 1/2 kr. veranschlagt seyen, wobei bemerkt wird, daß von der Licitationscommission auch schriftliche Offerte angenommen werden. Der Bauplan, die Baudevisse und die Licitationsbedingnisse können täglich im Pfarrhose zu St. Martin eingesehen werden. Bezirksobrigkeit Glödnig am 12. März 1838.

3. 350. (2) Nr. 34.
Verpachtung-Licitation.

Das in der Gradiska-Vorstadt zu Laibach gelegene, aus einem Keller, einem Erdgeschoße, zwei Stockwerken und einem Dachraume bestehende, bisher als Schwefel- und Salpeter-Magazin verwendete, für den Getreidhandel vorzüglich geeignete Ballhaus, in welchem sich auch die erforderlichen Wohnungsbestandtheile befinden, wird vom 1. Mai d. J. angefangen neuerlich in Mierthe ausgelassen werden. — Zur Ueberlassung dieser Mierthe wird am 30. d. M. Vormittags um 9 Uhr eine Vermietungs-Licitation bei der gefertigten Inspection, im Amtslocale des k. k. Bezirks-Commissariates

3. 356. (1)

In dem Hause Nr. 2 am Plaze in Laibach kann man gehörig zugeschnittene Bretter für Verplankungen, Verschalungen der Schuppen u. dgl., um billige Preise erhalten; auch werden daselbst Bestellungen auf Pfosten in beliebigen Dimensionen für Pferdestallungen angenommen, und in wenigen Tagen vollzogen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 13. März 1838.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung, zu 5 v. H. (in C.M.)	107
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	80 3/4
Dael. mit Verlot. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	608 3/4
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66 1/2
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	56
Obligationen der Stände	
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Regiu und Görz	zu 5 v. H. — — — — zu 2 1/2 v. H. — — — — zu 2 1/4 v. H. — — — — zu 2 v. H. 55 3/4 — — zu 1 3/4 v. H. — — — —

Bank-Actien pr. Stück 1450 in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 14. März 1838.

89. 53. 6. 24. 57.

Die nächste Ziehung wird am 24. März 1838 in Wien gehalten werden.

In Grätz am 14. März 1838:

40. 84. 87. 29. 44.

Die nächste Ziehung wird am 24. März 1838 in Grätz gehalten werden.

In Triest am 17. März 1838.

55. 49. 77. 85. 50.

Die nächste Ziehung wird am 31. März 1838 in Triest gehalten werden.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 14. März 1838.

Hr. Carl Mayer, Theater-Unternehmer, von Agram nach Klagenfurt. — Hr. Friedrich Wilkens, k. preuß. Oberlandes-Gerichts-Assessor, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Andreas Nüchtern, k. k. Feldapotheker-Senior, nach Grätz.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 348. (2)

Nr. 726.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hienit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Nicolaus Likovitsch'schen Kinder und Erben, durch Herrn Dr. Grobath, wider Jacob Klokhan von Podgrad, wegen, auf dem Urtheile ddo. 26. Jänner 1836 schuldigen 330 fl. c. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, zu Wehritz liegenden, dem Gute Lustthal sub Rect. Nr. 75 dienstbaren, gerichtlich auf 330 fl. geschätzten Ueberlandswiese bewilliget, und deren Vornahme auf den 26. Februar, 29. März und 30. April k. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird; die dieffälligen Vicitationsbedingungen können täglich hieamt oder bei dem Herrn Dr. Grobath eingesehen werden.

Laibach am 20. December 1837.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethung hat sich kein Kauflustiger gemeldet; es wird sonach zur zweiten, auf den 29. März d. J. ausgeschriebenen Feilbiethungstagsetzung geschritten werden.

Z. 352. (2)

B i t t e.

Aus einem vor kurzem aufgefundenen Verzeichnisse ist zu ersehen, daß der sel. Herr Licealbibliothekar Mathias Zhóp mehrere Bücher, namentlich einzelne Theile von größern Werken, ausgeliehen hat. Diejenigen, denen er sie geliehen, wie auch jene, von denen er Bücher entlehnt hat, werden höflichst ersucht, dieselben im letzten Falle beim Licealbibliothekarscriptor, M. Kallaly, abholen zu lassen, im ersten Falle aber solche an ihn gütigst gelangen zu machen.

N a c h r i c h t.

Der Brucharzt Sigmund Wolffsohn, am Bauernmarkt Nr. 581 in Wien, macht dem verehrungswürdigen Publicum bekannt, daß wieder ein Vorrath von den unlängst vergriffenen, so allgemein bekannten

k. k. patentirten Universal = Kränzen

wider die so lästigen Hühneraugen und Frostbeulen an den Füßen, mit welchen man selbe, ohne sie zu beschneiden, zu befeilen, noch Pflaster, Salben u. dgl. Vertilgungsmethoden anzuwenden, ohne den geringsten Schmerz zu empfinden, vertreiben kann, für den festgesetzten Preis von 1 fl. das Packet, mit 6 solchen Kränzen nebst Gebrauchsanweisung und Befestigungsmittel vorhanden sind.

Zu finden bei Ignaz Eulen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach.

Unwiderlich
am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

Die 2312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

MILLION

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinnst-Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos-Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
 Handelsmann in Laibach.